

**INFORMATION
AUSTAUSCH
FORTBILDUNG
PROGRAMM
2/2021**

DPtV CAMPUS



Deutsche Psychotherapeutenvereinigung

Liebe Kolleg*innen,

wir hoffen sehr, dass Sie die zurückliegende Zeit gesund überstanden haben und die fortschreitenden Impfungen den Behandlungsalltag zunehmend entspannen.

Da derzeit noch viele Einschränkungen gelten, haben wir auch für dieses Programm fast ausschließlich Online-Veranstaltungen vorgesehen. Seien Sie versichert, dass wir wieder Präsenzveranstaltungen anbieten werden, sobald dies mit einer gewissen Planungssicherheit möglich ist.

Wir freuen uns sehr, Ihnen im kommenden Halbjahr wieder ein umfangreiches und hoffentlich gut passendes Fortbildungsprogramm anbieten zu können. Neben bewährten Workshops von „Wie dokumentiere ich richtig?“ über „IT-Sicherheit in der psychotherapeutischen Praxis“ bis zu „Abrechnung nach EBM, GOP und Beihilfeverordnung“ haben wir wieder viele neue, interessante Fortbildungen aufgenommen, wie z. B. „Wozu das alles? Psychotherapeutische Antworten auf existentielle Fragen“, „Grundzüge systemischer Sexualtherapie“ oder „Somato-was? Wie Psychotherapie bei anhaltenden Körperbeschwerden und Krankheitsängsten helfen kann“. Weiterhin möchten wir Sie auch auf unsere beiden Veranstaltungen zum Klimathema hinweisen: „Crazy Klima – Psychologie, Psychotherapie und die Klimakrise“ und „Die Verantwortung der Psychotherapie in der Klimakrise“.

Die vollständige Übersicht unserer Veranstaltungen der bewährten Kategorien „Berufspolitik“, „Fachveranstaltungen“, „Praxismanagement“ sowie die Angebote für „Junge Psychotherapeut*innen“ finden Sie auch im Internet unter www.dptv-campus.de. Über den DPtV CAMPUS-Online-Veranstaltungskalender werden zusätzlich kurzfristig angebotene Veranstaltungen veröffentlicht – werfen Sie von Zeit zu Zeit einen Blick hinein!

Für Fragen und Anregungen stehen wir Ihnen per E-Mail: campus@dptv.de oder Telefon +49 30 235009-12 gerne zur Verfügung und wünschen Ihnen eine anregende und gesunde Fortbildungszeit.

Mit herzlichen kollegialen Grüßen



Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.
Stellv. Bundesvorsitzender

Herausgeber

Deutsche PsychotherapeutenVereinigung

DPtV CAMPUS

Am Karlsbad 15

10785 Berlin

Telefon: 030 235009-12

Fax: 030 235009-44

E-Mail: campus@dptv.de

www.dptv-campus.de

BERUFSPOLITIK

- 04 Bundesvorstand im Gespräch
- 05 Berufspolitik für Psychotherapeut*innen – wie Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen können

FACHVERANSTALTUNGEN

- 06 Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten Psychotherapie-Richtlinie
- 07 Systemische Therapie zentriert: Theorie und Praxis
- 08 Wozu das alles? Psychotherapeutische Antworten auf existenzielle Fragen
- 09 Fachgruppe KJP im Gespräch: Corona-Pandemie – Herausforderungen für die KJP-Praxis
- 10 Crazy Klima – Psychologie, Psychotherapie und die Klimakrise
- 11 Sozialmedizinische Anfragen – nur lästiger Papierkram?
- 12 Was bin ich (mir) wert? – Selbstwerttherapie
- 13 Durch dick und dünn – Psychotherapie bei Essstörungen
- 14 Grundzüge systemischer Sexualtherapie
- 15 Psychopharmakologie für Psychotherapeut*innen
- 16 Die Verantwortung der Psychotherapie in der Klimakrise
- 17 Kinderschutz in der Psychotherapie
- 18 Psychotherapie per Video bei Kindern und Jugendlichen
- 19 Ärgerbezogene Störungen und ihre Behandlung
- 20 Prokrastination – Störungsbild, Diagnostik und Behandlung des pathologischen Aufschiebens
- 22 Somato-was? Wie Psychotherapie bei anhaltenden Körperbeschwerden und Krankheitsängsten helfen kann
- 23 Transidentität bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- 24 Refresher Sozialmedizin und Supervision
- 25 Psychodynamische Diagnostik
- 26 „Lebenslust statt Online-Flucht“. Diagnostik und Therapie von pathologischem Internetgebrauch

PRAXISMANAGEMENT

- 27 Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen
- 28 IT-Sicherheit in der psychotherapeutischen Praxis
- 29 Abrechnung nach EBM, GOP und Beihilfeverordnung
- 30 Wie dokumentiere ich richtig?
- 31 Bericht an den Gutachter nach den neuen Anforderungen in der Verhaltenstherapie
- 32 Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung
- 33 Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis
- 34 Praxisseminar sozialrechtliche Befugnisse, Psychotherapie-Richtlinie/ Psychotherapie-Vereinbarung und EBM

JUNGE PSYCHOTHEAPEUTEN

- 35 Berufliche Möglichkeiten in einer psychotherapeutischen Praxis
- 36 Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung
- 37 Videochat: Der Weg zur professionellen Privatpraxis(-gründung) inklusive Informationen zur Kostenerstattung

SCHLESWIG-HOLSTEINER PSYCHOTHEAPEUTENTAGE

- 41 Einführungsseminar für neu zugelassene Psychotherapeut*innen
- 42 Digitalisierung und Psychotherapie – ein Widerspruch?
- 43 Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach der Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen (GOP) und nach den Regeln der Beihilfeverordnung
- 44 Patientenrechtgesetz und grundlegende berufsrechtliche Regelungen
- 45 Die sozialrechtlichen Befugnisse – Verordnung von Leistungen
- 46 Psychotherapie für Menschen mit Intelligenzminderung
- 47 Erbringung und Abrechnung in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

VIDEOSCHULUNGEN

ANHANG

- 50 Referent*innenverzeichnis
- 58 Allgemeine Teilnahmebedingungen

Wichtiger Hinweis zu Online-Veranstaltungen bei DPtV CAMPUS:

Zur Teilnahme an einer DPtV CAMPUS Online-Veranstaltung benötigen Sie einen Computer, ein Notebook, Tablet oder Smartphone mit einer stabilen Internetverbindung. Zusätzlich benötigen Sie eine Kamera, ein Mikrofon und Lautsprecher. DPtV CAMPUS empfiehlt dringend die Verwendung eines Headsets, um Hintergrundgeräusche und Echoprobleme zu vermeiden. Außerdem brauchen Sie Zugriff auf Ihr Mailpostfach für den Einladungslink sowie einen Webbrowser für die Installation der Software. Den Zugangslink erhalten Sie wenige Tage vor der Veranstaltung. Die Gebührenrechnung und ggf. Handouts erhalten Sie ausschließlich per Mail.



Kennzeichnung für Online- und Präsenzveranstaltungen

Bundesvorstand im Gespräch – aktuelle Entwicklungen in der psychotherapeutischen Versorgung

Der Gesetzgeber hat in verschiedenen Gesetzen eine Reihe von Änderungen auf den Weg gebracht. Daraus haben sich z. B. ergeben: Erweiterungen in der Gruppenpsychotherapie, probatorische Sitzungen im stationären Setting, Digitale Gesundheitsanwendungen und psychotherapeutische Videositzungen, zukünftige Qualitätssicherungsmaßnahmen und die mögliche Abschaffung des Gutachterverfahrens in der ambulanten Psychotherapie, eine Richtlinie für Patient*innen mit komplexem Behandlungsbedarf sowie die Verordnung von Ergotherapie und von Leistungen der psychiatrischen häuslichen Krankenpflege.

Die Umsetzung dieser gesetzlichen Änderungen ist mit Fragen behaftet, die am 27.09.2021 bzw. 17.01.2022 online mit Mitgliedern des Bundesvorstands der DPtV diskutiert werden können.

Sie haben Fragen zu weiteren Themen? Zur Telematikinfrastruktur (TI) und den geplanten Anwendungen der TI, zur Bedarfsplanung, zur Honorarentwicklung, zu aktuellen Gesetzgebungsverfahren oder zur Reform der Psychotherapeutenausbildung?

Bringen Sie Ihre Fragen gerne in das Gespräch mit dem Bundesvorstand ein und erfahren Sie mehr über die jeweiligen Hintergründe.

Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, welche Themen Sie besonders interessieren. Wir sind gespannt auf Ihre Anregungen.

Referent*innen: Mitglieder des Bundesvorstands der DPtV

Datum: 27.09.2021
Zeit: 18:00 bis 20:30 Uhr
V.-Nr.: 21-61

Datum: 17.01.2022
Zeit: 18:00 bis 20:30 Uhr
V.-Nr.: 21-95

Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
UE: 3



Berufspolitik für Psychotherapeut*innen – wie Psychotherapeut*innen Einfluss nehmen können

Die DPtV vertritt als Berufsverband die Interessen der Psychologischen Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen. Diese Vertretung umfasst ein breites Spektrum. Um einige wichtige Punkte zu nennen: Versorgungsstrukturen, Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement, Psychotherapie-Richtlinie und -Vereinbarung, Bedarfsplanung, Ausgestaltung der Arbeitsplätze von angestellten Kolleginnen und Kollegen, Repräsentanz unseres Berufs in den verschiedenen öffentlichen und privaten Gremien von Kassen und Kassenärztlicher Vereinigung (KV), Politik und Vereinen und nicht zuletzt der Kampf um ein gerechtes Honorar und Gehalt. Letztlich bilden wir so etwas wie die Gewerkschaft der Psychotherapeut*innen. Diese Veranstaltung führt durch das Gestrüpp von Strukturen und Institutionen der Gesundheits- und Berufspolitik auf Bundes- und Länderebene. Sie lernen den Aufbau der KV und der Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV) kennen und erfahren, wie die Berufspolitik in den Kammern und der BPTK funktioniert, gehen den Entscheidungsstrukturen der Krankenkassen bis hinauf zum Spitzenverband GKV und den Selbstverwaltungsgremien des Gemeinsamen Bundesausschusses auf den Grund.

Sie erfahren zusätzliches über die verschiedenen Berufsverbände und den Dschungel der Abkürzungen. Sollten Sie Interesse an unserer Berufspolitik haben und sich schon länger überlegt haben mitzumachen, aber zögerlich gewesen sein, weil Ihnen noch Basiswissen fehlt, möchten wir Sie zu dieser Veranstaltung einladen. Auch wenn Sie bereits vor Ort in Strukturen eingebunden sein sollten, die Sie als Ansprechpartner*in für die Psychotherapeut*innen betrachten (Medi, Qualitätszirkel und andere), Sie aber bisher über zu wenig Fakten verfügen, um Rede und Antwort zu stehen, sind Sie bei diesem Seminar genau richtig.

Referentin: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Datum: 20.10.2021
Kosten: Die Teilnahme ist kostenfrei.
Zeit: 14:00 bis 18:15 Uhr
V.-Nr.: 21-68



Diagnostik im Rahmen der überarbeiteten Psychotherapie-Richtlinie

Die durch die veränderte Psychotherapie-Richtlinie eingeführten Sprechstunden und die bekannten probatorischen Sitzungen stellen Psychotherapeut*innen und Patient*innen einen größeren Zeitrahmen für unterschiedliche diagnostische Erhebungen zur Verfügung. In den Sprechstunden soll zunächst eine orientierende und im Bedarfsfall eine vertiefte Diagnostik erfolgen. Aus den erhobenen Befunden wird dann eine entsprechende Empfehlung für die weitere Behandlung in Form eines patientengerechten Befundberichts ausgestellt. Im Rahmen des Workshops soll mit den Teilnehmer*innen gemeinsam erarbeitet werden, wie eine orientierende und vertiefte Diagnostik in den Sprechstunden gestaltet werden kann. Dazu können von erfahrenen Kliniker*innen einfache Diagnosechecklisten eingesetzt werden. Mithilfe testdiagnostischer Screeningverfahren und diagnosespezifischer Tests kann eine grobe Orientierung und Schweregradeinschätzung bei gestellter Diagnose erfolgen. In dem Workshop werden in diesem Zusammenhang verschiedene (lizenzfreie) Testverfahren und Möglichkeiten zur elektronischen Testung vorgestellt. Die Einbindung der „neuen“ sozialrechtlichen Befugnisse (Verordnung von Krankenhausbehandlungen oder Rehabilitationsbehandlungen) und die Nutzung im Rahmen der Sprechstunde werden thematisiert. Der Workshop richtet sich vorrangig an Psychologische Psychotherapeut*innen, aber auch Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen können von den grundsätzlichen Überlegungen profitieren. Gemeinsam sollen Möglichkeiten zur Gestaltung der diagnostischen Prozesse in den Sprechstunden und der Probatorik erarbeitet und das Wissen in Testdiagnostik aufgefrischt werden.

Referent: Dr. Enno E. Maaß, Dipl.-Psych.

Datum: 27./28.08.2021

Zeit: Freitag und Samstag, 10:00 bis 14:00 Uhr

V.-Nr.: 21-53

Datum: 28./29.01.2022

Zeit: Freitag und Samstag, 10:00 bis 14:00 Uhr

V.-Nr.: 21-99

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

Systemische Therapie zentriert: Theorie und Praxis

Grundkonzepte der modernen Systemtheorie:

- Konstruktivismus und Systemtheorie
- Die „systemische Haltung“ in der Therapie
- Psychische Störungen und Krankheiten aus systemischer Sicht
- Systemisches Diagnostizieren – systemische Brillen
- Systemische Interventionen (Ressourcenorientierung und Umdeutung, zirkuläre und hypothetische Fragen, Interventionen zur Musterunterbrechung, Systemaufstellung)

Seminar didaktik:

- Vortrag mit PowerPoint,
- gegebenenfalls kleine Demonstrationen,
- Kleingruppenübungen.

Literatur: Schlippe, A. & Schweitzer, J. (2019): *Gewusst wie, gewusst warum: die Logik systemischer Interventionen*. Vandenhoeck und Ruprecht. Göttingen

Referent: Dr. Hans Lieb, Dipl.-Psych.

Datum: 03.09.2021

Zeit: 9:00 bis 16:15 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPtV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 21-54

Wozu das alles? Psychotherapeutische Antworten auf existenzielle Fragen

Grenzsituationen führen dazu, dass Menschen den Sinn des Lebens in Frage stellen: Auslöser können individuelle Krisen und Umbrüche sein, aber auch kollektive Bedrohungen wie eine Pandemie oder die Bedrohung durch den Klimawandel. Solche Sinnkrisen sind oft mehr als nur eine Begleiterscheinung psychischer Erkrankungen: Sie bieten eine Chance, die bisherige Lebensführung und die Zukunftsplanung zu überdenken. Sinnstiftende Interventionen helfen Menschen, mehr Sinnerfüllung zu erleben, was sich positiv auf die psychische Gesundheit auswirkt.

Das Seminar soll Psychotherapeut*innen für Sinnfragen und die damit verbundenen Chancen sensibilisieren und sie ermutigen, sich mit ihren Patient*innen auch den größten Fragen des Lebens zu stellen. Geboten wird ein pragmatisches Rahmenmodell, das wissenschaftliche und philosophische Hintergründe verbindet. Schulenübergreifend werden Interventionen für den therapeutischen Alltag abgeleitet.

Literatur: Chmielewski, F. (2018). Antworten auf die Fragen der Existenz – Ein Vorschlag zur Integration existenzieller Themen in die Schematherapie. *Verhaltenstherapie & Verhaltensmedizin*, 39 (4), 421-441.

Chmielewski, F. (2017). Die Scrooge-Therapie. *Verhaltenstherapie & Verhaltensmedizin*, 38 (3), 233-246.

Referenten: Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski
Dipl.-Psych. Sven Hanning

Datum: 04.09.2021

Zeit: 10:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV

189 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 21-55

Fachgruppe KJP im Gespräch: Corona Pandemie – Herausforderungen für die KJP-Praxis – Was wird kommen?

Über ein Jahr Pandemie. Das ist für einen Vierjährigen ein Viertel seines Lebens. Wie wird er damit umgehen? Wie werden seine Eltern damit umgehen? Was brauchen Kind und Eltern? Ist die Rückkehr zur Normalität ausreichend? Welche Herausforderungen können sich für die Praxen von Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen nach der Pandemie ergeben?

Im Verlauf der Pandemie wurde Expert*innen schnell deutlich, dass Kinder und Jugendliche von den Pandemie-Regelungen besonders stark betroffen sein werden. Nach wenigen Monaten wurden diese Vermutungen durch Studien (bspw. Copsy-Studie der UKE Hamburg) und Umfragen der Berufsverbände (bspw. DPtV-Umfrage Patientenanfragen während der Corona-Pandemie) bestätigt. Die Lebensqualität und die psychische Gesundheit von Kindern und Jugendlichen hat sich in Deutschland im Verlauf der Corona-Pandemie weiter verschlechtert. Verstärkt sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwächeren Verhältnissen oder mit Migrationshintergrund betroffen.

Die Lage während und nach der Pandemie ist mit vielen Fragen behaftet, die am 6. September 2021 online mit Mitgliedern der Fachgruppe KJP der DPtV diskutiert werden können.

Bringen Sie Ihre Erfahrungen und Ideen in das Gespräch mit den Kolleginnen und Kollegen der Fachgruppe ein. Wir freuen uns auf Sie.

Referent*innen: Mitglieder der Fachgruppe KJP der DPtV

Datum: 06.09.2021

Zeit: 18:00 bis 20:30 Uhr

Kosten: Die Teilnahme an dieser Veranstaltung ist kostenfrei.

UE: 3

V.-Nr.: 21-56



Crazy Klima – Psychologie, Psychotherapie und die Klimakrise

Die Klimakrise stellt eine existenzielle Bedrohung der physischen und psychischen Gesundheit dar. Als Gesundheitskrise wirft sie auch für Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen Fragen auf: Was hat die Psychologie mit der Klimakrise zu tun? Kann sie Ansätze zum Verständnis und vielleicht gar zur Lösung beitragen? Welche psychologischen Mechanismen spielen eine Rolle bei der Risikoeinschätzung und dem Umgang mit dieser Krise? Was hat die Psychotherapie mit der Klimakrise zu tun? Wie begegnet uns die Klimakrise in Psychotherapien? Wie können wir als Psychotherapeut*innen konstruktiv damit umgehen, wenn Patient*innen die Krise zum Thema machen?

Die Klimakrise wirft auch die Frage nach der Rolle von Psychotherapeut*innen in der Gesellschaft auf. Haben sie das Recht oder gar die Verpflichtung, sich gesellschaftlich – außerhalb des Therapieraums – für die Eindämmung dieser Krise zu engagieren? Dieses Seminar möchte diese Punkte skizzieren und Ansatz- und Diskussionspunkte bieten.

Literatur: In H. Hierdeis, M. Scherer & J. Berghold (Hrsg.), *Klimakrise und Gesundheit: Zu den Risiken einer menschengemachten Dynamik für Leib und Seele*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Chmielewski, F. (2019). Die Verleugnung der Apokalypse – der Umgang mit der Klimakrise aus der Perspektive der existenziellen Psychotherapie. *Psychotherapeutenjournal*, S. 253-260

Referent: Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski

Datum: 10.09.2021

Zeit: 10:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 80 Euro für Mitglieder der DPTV
108 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 4

V.-Nr.: 21-57



Sozialmedizinische Anfragen – nur lästiger Papierkram?

Jede*r Psychotherapeut*in schreibt immer wieder Anträge und Stellungnahmen an die verschiedenen Sozialversicherungsträger. In diesem Seminar soll es um einige sozialmedizinische Themen gehen, nicht aber um den Bericht an den Gutachter. Häufig wählen wir die falsche Sprache und wissen nicht genau, welche Äußerung welche Folgen hat, oder machen uns nicht klar, dass wir in der Rolle als Gutachter*in tätig werden. Die sozialmedizinischen Grundlagen sind oft nicht bekannt und die Beschäftigung damit wird als trocken und langweilig erlebt. Sie hilft uns aber, für unsere Patient*innen wichtige Themen besser zu bearbeiten. Dies kann auch zu besseren Therapieergebnissen führen, wenn wir auf dieser Basis reflektierter und kundiger arbeiten können. Vor allem für die Bereiche Rehabilitation, Rente, Schwerbehinderung und Arbeitsfähigkeit wird folgendes besprochen:

- rechtliche Grundlagen
- Leistungen aus der Sozialversicherung
- praktische Begutachtungsfragen
- Was sollte in einem Antrag beziehungsweise einer gutachterliche Äußerung stehen, was besser nicht?
- Aufbau, Formulierungshilfen, Fehlerquellen
- Wie vereinbare ich die Rollen als Therapeut*in und Gutachter*in?
- Welche Rollenkonflikte ergeben sich hieraus?

Bringen Sie gern eigene Fälle und Anfragen mit. Dieses Seminar umfasst zwei Tage, um ausreichend Zeit für praktische Übungen und das Formulieren eigener Textbausteine unter Anleitung zu haben.

Referent: Dr. med. Thomas Leitz

Datum: 24.09.2021

Zeit: 10:30 bis 17:15 Uhr

Datum: 25.09.2021

Zeit: 9:00 bis 15:45 Uhr

V.-Nr.: 21-60

Datum: 12.11.2021

Zeit: 10:30 bis 17:15 Uhr

Datum: 13.11.2021

Zeit: 9:00 bis 15:45 Uhr

V.-Nr.: 21-76

Kosten: 280 Euro für Mitglieder der DPTV
378 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 14



Was bin ich (mir) wert? – Selbstwerttherapie

Selbstwertprobleme werfen einen langen Schatten auf das Leben der Betroffenen: Sie halten sich für minderwertig, nicht liebenswert, unfähig und erfolglos. Selbstwertprobleme spielen bei zahlreichen Störungsbildern eine Rolle und stellen häufig den Kern der Symptomatik dar.

Die Verbesserung von Selbstwert und Selbstwertgefühl nennen sowohl Patient*innen als auch Therapeut*innen schulenübergreifend als eins der wichtigsten Ziele der Therapie. Aber – was ist eigentlich Selbstwert? Woher kommt das Selbstwertgefühl? Wozu brauchen Menschen Selbstwert? Und wie kann man psychotherapeutisch konkret daran arbeiten?

Das Seminar vermittelt einen Überblick über die wichtigsten Theorien zum Thema und leitet anschaulich praxistaugliche Interventionen in einem pragmatischen Gesamtkonzept ab, um Selbstwertprobleme auf verschiedenen Ebenen zu bearbeiten. Alle Interventionen verfolgen über verschiedene Zugänge die übergeordneten Therapieziele: die Regeln der Selbstbewertung aufdecken und hinterfragen, ein realistisches, komplexes Selbstbild etablieren, Selbstakzeptanz aufbauen und einen freundlichen Umgang mit sich selbst ermöglichen.

Literatur: Chmielewski, F. & Hanning, S. (2021). *Therapietools Selbstwert*. Weinheim: Beltz.

Hanning, S., & Chmielewski, F. (2020). Selbstwerttherapie *Psychotherapeut*, 65(5), 405-422.

Hanning, S. & Chmielewski, F. (2019). *Ganz viel Wert – Selbstwert aktiv aufbauen und festigen*. Weinheim: Beltz.

Referenten: Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski
Dipl.-Psych. Sven Hanning

Datum: 02.10.2021

Zeit: 10:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPTV

189 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 21-63

Durch dick und dünn – Psychotherapie bei Essstörungen

Dieser Workshop gibt einen Überblick über die verschiedenen Formen von Essstörungen, Modelle zu deren Entstehung und Aufrechterhaltung sowie über störungsspezifische Behandlungsprinzipien und Behandlungsziele. Es werden verschiedene Behandlungsansätze (Kognitive Verhaltenstherapie, Fokale Psychodynamische Therapie, Maudsley Modell, familienbasierte Ansätze) vorgestellt, wobei der „state of the art“ in der Diagnostik und Behandlung von Essstörungen entsprechend der revidierten S3-Leitlinien sowie anhand aktueller Übersichtsarbeiten und Metaanalysen praxisnah vermittelt wird. Transdiagnostische Kernmerkmale der Psychotherapie von Essstörungen wie Motivierung, Entwicklung eines Fallkonzepts, Normalisierung des Essverhaltens, Veränderung des Körperbilds, Verbesserung der Affektregulation, Umgang mit schwierigen Beziehungserfahrungen, Expositionsmethoden und Besonderheiten bei der Arbeit an maladaptiven Überzeugungen werden detailliert erklärt, demonstriert und können teilweise in Kleingruppen geübt werden. Darüber hinaus werden Trends und innovative Behandlungsansätze wie Cognitive Bias Modification, Kognitive Remediationstherapie, Changing Habits, Neuromodulation und VR-gestützte Therapie vorgestellt.

Referent: Prof. Dr. Timo Brockmeyer, Dipl.-Psych.

Datum: 08.10.2021

Zeit: 10:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPTV

189 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 21-64



Grundzüge systemischer Sexualtherapie

Paarkonflikte um Fragen der Sexualität und Intimität zählen zu den zentralen Themen der Paartherapie. Beide Bereiche werden häufig als Indikatoren für die Qualität, Stabilität und Lebendigkeit der Partnerschaft benannt. Sexualität ist ein ganzheitliches Geschehen mit körperlichen, emotionalen und kognitiven Komponenten. Störungen und Konflikte in diesem Bereich werden oft als beziehungsbedrohend erlebt. Gerade wenn es um die intimsten Fragen geht, fällt es Klient*innen und Therapeut*innen nicht unbedingt leicht, sie zu adressieren. Umso wichtiger ist es, als Therapeut*in über nützliche Haltungen und Sprache zu verfügen.

Sie lernen an diesem Fortbildungstag

- ausgewählte häufige Anlässe für Sexualtherapie (z. B. sexuelle Lustlosigkeit, Erektionsstörung, Unterschiede in sexuellen Wünschen) kennen.
- Sexualität, Körperkontakt und Intimität als Thema in der Paartherapie anzusprechen.
- Grundkonzepte einer systemisch-integrativen Therapie bei sexuellen Symptomen zu verstehen und für die Fallkonzeption zu nutzen.
- ausgewählte Körperinterventionen zur Konfrontation und Entwicklung von Intimität und Paarsexualität kennen.

Referentin: Dr. Angelika Eck, Dipl.-Psych.

Datum: 09.10.2021

Zeit: 10:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPTV

189 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 21-65

Psychopharmakologie für Psychotherapeut*innen

Das Seminar hat zum Ziel, Teilnehmer*innen mit und ohne Vorkenntnisse(n) einen Überblick über die derzeit bei psychischen Erkrankungen von Erwachsenen am häufigsten verschriebenen Medikamente und deren Wirkprofil zu geben. Hierfür werden die unterschiedlichen Ansatzpunkte, Wirkmechanismen und Erfolgsaussichten sowie mögliche Nebenwirkungen und Kontraindikationen moderner Psychopharmaka dargestellt. An vorgegebenen und eigenen Fallbeispielen soll ein sicherer Umgang mit rationalen pharmakologischen Strategien geübt werden, der pharmakologische Eigenschaften, potenzielle Nebenwirkungen, Interaktionseffekte und Komorbiditäten der Patient*innen einbezieht.

Am Ende des Seminars sollen die Teilnehmer*innen die bei ihren Patient*innen zum Einsatz kommenden stimmungsmulierenden Medikamente einordnen sowie deren Indikation kritisch diskutieren können und zu einem interdisziplinären Dialog über die Indikation stimmungsmulierender Medikamente in typischen Behandlungssituationen in der Lage sein.

Referent: Prof. Dr. med. Matthias Rose

Datum: 22./23.10.2021

Zeit: 22.10.2021, 16:00 bis 18:45 Uhr

23.10.2021, 10:00 bis 14:45 Uhr

Kosten: 160 Euro für Mitglieder der DPTV

216 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 8

V.-Nr.: 21-69



Die Verantwortung der Psychotherapie in der Klimakrise

Neben allen naturwissenschaftlichen Fakten ist die Bewältigung der Klimakrise ganz wesentlich auch ein sozialwissenschaftliches und psychologisches Problem. Dennoch taucht unsere Berufsgruppe in der Debatte um diese existenzielle Gesellschaftskrise noch zu wenig auf. Das Seminar soll den Teilnehmer*innen einen Einblick in die Relevanz unseres Fachwissens sowohl beim Verständnis als auch bei der Bewältigung der Klimakrise geben.

Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen sind von der Klimakrise auf mehreren Ebenen betroffen: als Privatpersonen, als Expert*innen, als Behandler*innen. Für jede dieser Ebenen ergeben sich unterschiedliche Herausforderungen und Handlungsimplicationen, welche in diesem Workshop herausgearbeitet werden sollen.

Beginnend mit einem kurzen naturwissenschaftlichen Auftakt zur Klimakrise wird es folgend in diesem Workshop um die Kernfragen der Klimapsychologie und auch um unsere fachliche und berufsethische Verantwortung in der Klimakrise gehen.

Der Workshop wird interaktiv gestaltet sein, sowohl mit Selbsterfahrungs- als auch mit intervisorischen Anteilen.

Es referieren die beiden Gründerinnen der Psychologists/Psychotherapists for Future, ein Zusammenschluss von Psycholog*innen und Psychotherapeut*innen als fachliche Antwort auf die Klimakrise.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Lea Dohm
Dipl.-Psych. Mareike Schulze

Datum: 29.10.2021
Zeit: 9:15 bis 14:45 Uhr
Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPTv
162 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6
V.-Nr.: 21-72

Kinderschutz in der Psychotherapie – Umgang mit Verdacht auf Kindeswohlgefährdung im psychotherapeutischen Alltag

Als Angehörige der Heilberufe können Psychotherapeut*innen auf vielfältige Weise Gefährdungen von Kindern und Jugendlichen wahrnehmen oder davon Kenntnis erhalten. Der Umgang mit Verdachtsmomenten stellt Psychotherapeut*innen allerdings vor eine besondere Herausforderung vor allem hinsichtlich der Güterabwägung zwischen Schweigepflicht und Schutzauftrag zum Wohle des Kindes. Die rechtlichen Rahmenbedingungen insbesondere hinsichtlich der ärztlichen Schweigepflicht sowie das Bundeskinderschutzgesetz und der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung sollten im psychotherapeutischen Kontext bekannt sein. Gleichwohl vermag jeglicher Verdacht verschiedene Unsicherheiten auszulösen, wie im individuellen Fall zu handeln ist. Ziel dieses Seminars ist es, Informationen zum Thema Kinderschutz zu vermitteln und so zu mehr Handlungssicherheit beizutragen.

Inhalte:

- verschiedene Formen von Kindeswohlgefährdung
- rechtliche Rahmenbedingungen und Grundlagen
- Gefährdungseinschätzung
- Handlungssicherheit im Umgang mit Verdachtsmomenten

Referentin: Dipl.-Päd. Raquel Vazquez Perez

Datum: 06.11.2021
Zeit: 9:15 bis 14:45 Uhr
Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPTv
162 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6
V.-Nr.: 21-74



Psychotherapie per Video bei Kindern und Jugendlichen

Corona hat bei den meisten Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen den Psychotherapiealltag massiv verändert. Nicht mit allen Patient*innen konnte die Behandlung in der Praxis weiter durchgeführt werden. Eine Möglichkeit, die Therapien fortzuführen, stellt die Behandlung per Videosprechstunde dar. Aber geht das überhaupt mit allen Altersgruppen und wenn ja, wie? Macht die Videosprechstunde auch unabhängig von pandemiebedingten Gründen Sinn? Die beiden Referentinnen haben gleich zu Beginn der Kita- und Schulschließungen begonnen, die psychotherapeutische Behandlung fast ausschließlich auf Videobehandlung umzustellen und zwischenzeitlich viele Erfahrungen gesammelt.

In diesem Online-Seminar werden zunächst die Abrechnungsgrundlagen vorgestellt. Auch die Besonderheiten mit jungen Kindern in der Videobehandlung werden thematisiert und Beispiele für mögliche, schwerpunktmäßig verhaltenstherapeutische Interventionen gezeigt. Für die psychotherapeutische Behandlung per Video werden verschiedene Materialien und Ideen für unterschiedliche Altersgruppen vorgestellt. Im wechselseitigen Austausch können die eigenen Erfahrungen diskutiert und Ideen weitergegeben werden.

Referentinnen: Dipl.-Soz. Päd. Christine Breit
Dipl.-Soz. Päd. Michaela Willhauck-Fojkar

Datum: 03.12.2021
Zeit: 8:00 bis 13:00 Uhr
V.-Nr.: 21-83

Datum: 14.01.2022
Zeit: 8:00 bis 13:00 Uhr
V.-Nr.: 21-94

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPtV
162 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 6



Ärgerbezogene Störungen und Ihre Behandlung

Ärger ist eine Emotion, die in der täglichen Arbeit von Psychotherapeut*innen eine bedeutsame Rolle spielt. Diesen nicht adäquat ausdrücken zu können – ihn entweder übermäßig expressiv auszuleben oder ihn zu unterdrücken beziehungsweise passiv-aggressiv auszudrücken – sind Indikation einer relevanten psychologischen Intervention. Dieser grundlegenden Emotion wurde erst in jüngerer Vergangenheit verstärkt wissenschaftliche und psychotherapeutische Aufmerksamkeit geschenkt. Ärgerprobleme werden häufig noch nicht ausreichend thematisiert und nicht selten nur implizit mitbehandelt.

In diesem Workshop werden wir uns dieser Emotion vertieft zuwenden. Nach der Definition von Ärger und der Darstellung verschiedener Modelle zur Entstehung und Aufrechterhaltung von Ärger werden wir a) die Störungen, bei denen Ärger eine Rolle spielt, sowie b) die diagnostischen Verfahren zur Erfassung von Ärgerneigung und Ärger-Bewältigungsmustern aufgreifen. Anhand praktischer Übungen werden unterschiedliche Interventionen, die bei ärgerbezogenen Störungen zur Anwendung kommen, erprobt. Hierbei werden Methoden aus der klassischen Verhaltenstherapie, aus der systemischen Therapie und aus anderen Therapieformen aufgegriffen. Fokussiert wird dabei der Aspekt der Verantwortungsübernahme bei Ärger. Die eingesetzten Übungen weisen auch Selbsterfahrungsanteile auf, die es ermöglichen, sich der Emotion Ärger nicht nur kognitiv, sondern auch emotional zu nähern.

Die Teilnehmer*innen werden dazu befähigt, vorhandene Ärgerprobleme bei ihren Klient*innen zu diagnostizieren und angemessene Methoden einzusetzen, um mit dieser Emotion in ihrer Praxis arbeiten zu können.

Referentin: Dipl.-Psych. Claudia de Boer

Datum: 04.12.2021
Zeit: 10:00 bis 16:30
Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV
189 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7
V.-Nr.: 21-84



Prokrastination – Störungsbild, Diagnostik und Behandlung des pathologischen Aufschiebens

Viele Menschen kennen es von sich selbst, dass sie unangenehme Tätigkeiten – wie etwa die Bearbeitung der Steuererklärung oder die Prüfungsvorbereitung – lieber aufschieben anstatt sie direkt zu erledigen. Bei einigen Personen nimmt das Aufschieben jedoch ein solches Ausmaß an, dass die Betroffenen sehr stark darunter leiden und ernsthafte negative Folgen damit einhergehen, wie zum Beispiel Verzögerungen in beziehungsweise Abbruch einer Ausbildung oder berufliches Scheitern. Unter Prokrastination versteht man die wissenschaftliche Bezeichnung für pathologisches Aufschiebeverhalten. Hierbei handelt es sich um eine schwerwiegende Störung in der Selbstregulation.

Im ersten Teil des Workshops wird es darum gehen, sich mit dem Phänomen genauer auseinander zu setzen und alltägliches Aufschieben von Prokrastination abzugrenzen. Dabei wird auf die Beschreibung von Symptomen, das Erscheinungsbild und die Auswirkungen des pathologischen Aufschiebens (Prokrastination) sowie dessen Prävalenz eingegangen. Es folgen die Vorstellung diagnostischer Kriterien, in Anlehnung an das DSM-5 eine klinische Einordnung sowie Erläuterungen zu Zusammenhängen mit relevanten psychischen Merkmalen.

Im zweiten Teil werden Störungsmodelle für die Bedingungsanalyse und Elemente des kognitiv-verhaltenstherapeutischen Münsteraner Interventionskonzepts dargestellt.

Die zentralen Elemente des Münsteraner Interventionskonzepts werden erläutert:

- Selbstbeobachtung
- pünktlich beginnen
- realistisch planen
- Arbeitszeitrestriktion
- Bedingungsmanagement

Außerdem wird auf die wesentlichen Ansatzpunkte in der kognitiven Arbeit bei Prokrastination eingegangen.

Abschließend werden die Wirksamkeit der Interventionen sowie die therapeutische Haltung und schwierige Therapiesituationen thematisiert und diskutiert. Die Teilnehmer*innen werden dazu eingeladen, eigene Fallbeispiele einzubringen und selbst Erfahrungen im Umgang mit den Interventionen zu sammeln.

Referentin: Dipl.-Psych. Julia Elen Haferkamp

Datum: 11.12.2021

Zeit: 10:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV

189 Euro für Nichtmitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 21-87



Somato-was? Wie Psychotherapie bei anhaltenden Körperbeschwerden und Krankheitsängsten helfen kann

Anhaltende Körperbeschwerden, die nicht immer eindeutig organmedizinisch erklärt werden können, sind ein weit verbreitetes Phänomen und gehen auf Dauer mit erheblichen Belastungen, Funktionseinschränkungen und Gesundheitskosten einher. Epidemiologische Daten zeigen, dass somatoforme Störungen zwar zu den häufigsten psychischen Störungen zählen, jedoch vergleichsweise selten psychotherapeutisch behandelt werden und für Therapeut*innen (und ihre Patient*innen) mit Unsicherheiten und Herausforderungen verbunden sind.

In diesem Workshop erhalten Teilnehmer*innen daher einen Überblick über das Spektrum somatoformer beziehungsweise funktioneller Beschwerdebilder und erfahren mehr über aktuelle Entwicklungen, zum Beispiel zu Diagnostik, Erklärungsmodellen sowie Zusammenhängen mit der COVID-19-Pandemie. Praktische Einblicke in den psychotherapeutischen Umgang mit anhaltenden Körperbeschwerden und Krankheitsängsten mit kognitiv-verhaltenstherapeutischen und akzeptanzfördernden Techniken werden vertieft und Sie sind dabei eingeladen, Ihre eigene therapeutische Erfahrung einzubringen und zu reflektieren.

Referent: Dr. Severin Hennemann, Dipl.-Psych.

Datum: 08.01.2022

Zeit: 9:00 bis 15:30 Uhr

Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV
189 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 7

V.-Nr.: 21-92

Transidentität bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen

Ziel der Veranstaltung ist, Wissen und Sicherheit zu vermitteln in der psychotherapeutischen Unterstützung transidenter Menschen im Kindes-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter. Themen sind hierbei:

- Basics zur Transidentität bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen
- gesellschaftliche, sprachliche und ethische Besonderheiten
- Diagnostik und Differenzialdiagnostik, Komorbidität, Verlauf, Risiko- und Schutzfaktoren
- Psychotherapie und therapeutische Haltung
- geschlechtsangleichende Maßnahmen
- rechtliche Rahmenbedingungen („Begutachtungsanleitung“ des GKV-SV; Transsexuellengesetz TSG)
- S3-Leitlinie
- Namens- und Personenstandsänderung (TSG)

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Maur

Datum: 12.01.2022

Zeit: 9:00 bis 14:30 Uhr

Kosten: 60 Euro für Mitglieder der DPtV
81 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6

V.-Nr.: 21-93

Neues Format! Online-Vortrag

Refresher Sozialmedizin

Dieser Workshop stellt eine Fortsetzung und Ergänzung des Workshops „Sozialmedizinische Anfragen“ dar. Die Teilnahme am vorangehenden Workshop ist Voraussetzung.

Diesmal geht es um Anfragen von MDK, Rentenversicherung, Versorgungsamt oder Arbeitsagentur. Fallbezogen sollen sozialmedizinische Problemfälle diskutiert und die Vereinbarkeit von therapeutischer und gutachterlicher Rolle besprochen und reflektiert werden. Bei Bedarf werden Grundlagen wiederholt. Es wird ausreichend Zeit sein, Vor- und Nachteile von Formulierungen zu besprechen.

Bitte bringen Sie Fälle und Fragen mit!

Referent: Dr. med. Thomas Leitz
Datum: 21.01.2022
Zeit: 13:00 bis 18:00 Uhr
Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPtV
162 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 6
V.-Nr.: 21-96

Psychodynamische Diagnostik

Die psychodynamische Fachdiagnostik betreibt die Klärung einer Störung vor dem Hintergrund der Lebensgeschichte, der maßgeblichen Beziehungen und Erfahrungen sowie der Auslösesituation. Daraus werden Annahmen über die Psychodynamik und psychische Struktur abgeleitet. Dabei berücksichtigt sie auch die aktuelle Beziehungsgestaltung in der Untersuchungssituation: die sogenannte Szene, die Übertragung, Gegenübertragung, Ängste, Erwartungen und Wiederholungen. Das Ergebnis wird unter deskriptiven, ätiologischen und strukturellen Aspekten zu einer vollständigen psychodynamischen Diagnose zusammengefügt. Daraus wird ein Behandlungsplan mit Zielsetzung und prognostischer Einschätzung abgeleitet.

Die Teilnehmer*innen werden gebeten, zu Übungszwecken Material aus eigenen Untersuchungen mitzubringen, zum Beispiel Auszüge aus Berichten zu Erstanträgen.

Referent: Prof. Dr. med. Michael Ermann
Datum: 21.01.2022
Zeit: 9:30 Uhr bis 16:15 Uhr
Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPtV
189 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 7
V.-Nr.: 21-97



„Lebenslust statt Online-Flucht“. Diagnostik und Therapie von pathologischem Internetgebrauch

Ob Online-Rollenspiele, Adventure Games, Strategie- oder Shooterspiele, Musikprogramme oder soziale Netzwerke: Viele Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sind von der Vielfalt des World Wide Webs begeistert und verbringen ihre Freizeit gerne vor dem Bildschirm. Doch wo hört ein „normaler“ PC-Gebrauch auf, und wo beginnt eine pathologische Nutzung? Zu Zeiten der Corona-Pandemie eine besonders herausfordernde Frage, da Kinder und Jugendliche in ihrer Freizeitgestaltung stark eingeschränkt sind. Der Ablauf des Workshops ist wie folgt geplant:

- Einführung ins Thema
- Faszination Gaming! Spiele, Spiele, Spiele
- Daten, Fakten, Fragen
- Komorbiditäten
- Eltern und pädagogischer Unterstützungsbedarf
- Behandlung am Beispiel des Gruppenprogramms
„Lebenslust statt Online-Flucht“

Der Workshop soll auch die Möglichkeit von Fallarbeit in Groß- und Kleingruppen beinhalten, Fallvignetten sind also unbedingt erwünscht!

Literatur: „Kognitiv-verhaltenstherapeutisches Gruppenprogramm für Jugendliche mit abhängigem Computer- oder Internetgebrauch“, Moll & Thomasius, erschienen bei Hogrefe (2019).
„Ratgeber Videospiele- und Internetabhängigkeit“, Illy & Florack, erschienen bei Urban & Fischer (2018).

Referentin: Dipl.-Psych. Bettina Moll

Datum: 22.01.2022
Zeit: 10:30 bis 17:00
Kosten: 140 Euro für Mitglieder der DPTv
189 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 7
V.-Nr.: 21-98

Effizient und pragmatisch ein QM-Handbuch nach G-BA-Richtlinie erstellen

Sie wollen schnell und effizient ein QM-System in Ihrer Praxis einführen, das die Mindestanforderungen des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) erfüllt und eine zertifizierungsfähige Basis für die Zukunft darstellt? Dieses Workshop-Angebot richtet sich an jene Kolleg*innen und ihre Praxismitarbeiter*innen, die sich bisher um Qualitätsmanagement (QM) wenig Gedanken gemacht haben oder die neu zugelassen wurden. Arbeitsgrundlage ist das QM-Praxishandbuch in Papierformat (im Preis enthalten). Dieses basiert auf den Formularen und Musterablaufbeschreibungen der DPTv-QEP®-Material-CD für Psychotherapeut*innen. Im Workshop wird das Praxishandbuch pragmatisch in Papierform erarbeitet. So haben Sie zum Abschluss des Workshops die wesentlichen vom G-BA geforderten Qualitätsstandards für Ihre Praxis erfüllt. Zudem erhalten Sie einen Einblick, welche zusätzlichen Aufwendungen notwendig sind, um QEP® oder ein anderes zertifizierungsfähiges System vollständig in Ihrer Praxis einzuführen und damit für zukünftige mögliche Anforderungen gerüstet zu sein.

Zielgruppe: Niedergelassene Psychotherapeut*innen und/oder ihre Praxismitarbeiter*innen, die pragmatisch die Forderungen der G-BA-Richtlinie zum Qualitätsmanagement umsetzen wollen.

Referentin: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

Datum: 19.08.2021
Zeit: 9:30 bis 15:00 Uhr
V.-Nr.: 21-50

Datum: 26.11.2021
Zeit: 9:30 Uhr bis 15:00 Uhr
V.-Nr.: 21-81

Kosten: 150 Euro für Mitglieder der DPTv
217 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
Das QM-Handbuch ist im Preis inbegriffen.
UE: 6



IT-Sicherheit in der psychotherapeutischen Praxis

Wir möchten Sie für das Thema IT-Sicherheit sensibilisieren und den Fokus auf die Sicherheit der Patient*innendaten innerhalb Ihres Geltungsbereiches legen. Sie erhalten Informationen und Handlungsanweisungen aus erster Hand im Zusammenhang mit der IT-Sicherheitsrichtlinie nach § 75 b SGB V. Was sind die Anforderungen für meine Praxisgröße und welche Sicherheitsmaßnahmen müssen umgesetzt werden? Jede niedergelassene Praxis ist verpflichtet, die IT-Sicherheitsrichtlinie und die daraus resultierenden Vorgaben umzusetzen und weitere IT-Security-Maßnahmen im Rahmen der DSGVO zu ergreifen.

In dem Seminar erfahren Sie mehr über die elementaren Gefahren und lernen die für Ihre Praxis-IT relevanten Anforderungen kennen. In dem Kontext werden Ihnen – ausgehend von den unterschiedlichen digitalen und physischen Bedrohungen und den Auswirkungen auf die Zielobjekte – praxisnahe Lösungen aufgezeigt.

Zu den Inhalten gehören sowohl eine Auswahl der verschiedenen Möglichkeiten zum Schutz und zur Absicherung, als auch die organisatorischen Maßnahmen, die helfen, Cyberangriffe, Systemausfälle und den Diebstahl von Patient*innendaten zu verhindern.

Referent: Thomas Klug, IT-Security-Manager eHealth

Datum: 20.08.2021
Zeit: 13:00 bis 18:00 Uhr
V.-Nr.: 21-51

Datum: 07.01.2022
Zeit: 13:00 bis 18:00 Uhr
V.-Nr.: 21-91

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPTV
162 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6



Abrechnung nach EBM, GOP und Beihilfeverordnung

In diesem Seminar werden neben dem EBM auch die Abrechnungsmöglichkeiten nach der GOP vorgestellt. Der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EBM) ist ein komplexes Vergütungssystem. Er enthält neben den abrechnungsfähigen Leistungen auch zahlreiche Abrechnungsausschlüsse, Mengengrenzungen und Zuschlagsregelungen. Die Abrechnung privater Leistungen nach der Gebührenordnung für Psychotherapeut*innen (GOP) richtet sich nach der völlig veralteten GOÄ und ist von daher nur schwer zu handhaben. Die Abrechnung von Leistungen nach der Beihilfeverordnung orientiert sich ebenfalls an der GOÄ, unterliegt aber spezifischen Regelungen. Das Seminar vermittelt den Teilnehmer*innen in verständlicher Form, worauf bei beiden Gebührenordnungen zu achten ist. Zunächst werden die rechtlichen Grundlagen vorgestellt und dann die Leistungen im Einzelnen erläutert. Angesprochen sind alle Psychotherapeut*innen, die einen umfassenden Überblick über die Abrechnungsmöglichkeiten sowohl bei der Behandlung gesetzlich Versicherter als auch bei Privatpatient*innen bekommen möchten. Der Kurs richtet sich sowohl an Neugründer*innen von Praxen als auch an erfahrene Psychotherapeut*innen, die ihre Kenntnisse auffrischen und auf den neuesten Stand bringen möchten.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Datum: 15.09.2021	Datum: 11.10.2021
Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr	Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr
V.-Nr.: 21-59	V.-Nr.: 21-66
Datum: 13.10.2021	Datum: 15.11.2021
Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr	Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr
V.-Nr.: 21-67	V.-Nr.: 21-77
Datum: 06.12.2021	Datum: 15.12.2021
Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr	Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr
V.-Nr.: 21-85	V.-Nr.: 21-88

Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPTV
162 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6



Wie dokumentiere ich richtig?

Bei der Dokumentationspflicht handelt es sich um eine wichtige Berufspflicht aus dem Behandlungsvertrag zwischen Psychotherapeut*innen und Patient*innen nach § 630a BGB. Auch die Berufsordnung, der Einheitliche Bewertungsmaßstab (EMB) und weitere vertragsärztliche Vorgaben sind bei einer regelkonformen Dokumentation durch die vertragspsychotherapeutische Praxis zu beachten.

Mit der Pflicht einer sorgfältigen Dokumentation korrespondiert das Recht von Patient*innen, Einsicht in ihre Patientenakte zu nehmen. Die Rechtsgrundlagen finden sich im Berufsrecht, dem Bürgerlichen Gesetzbuch und in den vertragsärztlichen Regelwerken.

Kenntnisse hierüber sind für jeden Psychotherapeuten und jede Psychotherapeutin unerlässlich, die Nichtbeachtung der Dokumentationspflicht kann einige Rechtsverstöße und Abrechnungsprobleme mit sich bringen. Dabei soll es auch um die Frage gehen: Wie setze ich diese Verpflichtungen letztlich in der Praxis um?

Referentinnen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Ass. jur. Anne Maria Günther

Datum: 01.10.2021
Zeit: 17:00 bis 21:15 Uhr
V.-Nr.: 21-62

Datum: 17.12.2021
Zeit: 10:00 bis 14:15 Uhr
V.-Nr.: 21-89

Referentinnen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
RAin Barbara Berner

Datum: 05.11.2021
Zeit: 10:00 bis 14:15 Uhr
V.-Nr.: 21-73

Datum: 17.12.2021
Zeit: 17:00 bis 21:15 Uhr
V.-Nr.: 21-90

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte
UE: 5

Bericht an den Gutachter nach den Anforderungen der Psychotherapie-Richtlinie und -Vereinbarung in der Verhaltenstherapie

Das Gutachterverfahren ist Bestandteil der in der Psychotherapie-Richtlinie vorgesehenen Qualitätssicherung. Viele Psychotherapeut*innen tun sich schwer beim Schreiben des Berichts an den Gutachter, was oft daran liegt, dass man sich über die Anforderungen an den Bericht nicht im Klaren ist und mit einem Übermaß an Informationen reagiert.

Mit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie ging eine Verschärfung des Gutachterverfahrens einher. So soll sich der Bericht an den Gutachter auf wesentliche Inhalte beschränken und ein in sich konsistentes Störungs- und Behandlungskonzept aufweisen. In dem Seminar soll vermittelt werden, worauf es bei der Fallkonzeptualisierung in der Verhaltenstherapie nach den Vorgaben des Berichts ankommt, was verzichtbar, aber auch was unverzichtbar ist, und wie man die Patient*innen bei der Erstellung der Berichte einbeziehen kann.

Ziel des Seminars ist, kurze und prägnante Berichte ohne Textbausteine erstellen zu können.

Der Referent ist Gutachter und Zweitgutachter für Verhaltenstherapie.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Datum: 10.11.2021
Zeit: 16:00 bis 18:30 Uhr
Kosten: 60 Euro für Mitglieder der DPtV
81 Euro für Nichtmitglieder
UE: 3
V.-Nr.: 21-75



Betriebswirtschaftliche Tipps zur Praxisführung

Beim Betrieb einer eigenen Praxis müssen Sie neben den vielen therapeutischen Herausforderungen auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Auge behalten, damit sich Ihre Arbeit lohnt. In diesem Workshop soll praxisnah beleuchtet werden, welche Einnahmen und Ausgaben in der Praxis anfallen und welche Gestaltungen im Bereich der Betriebsausgaben steuerlich möglich sind. Es werden unter anderem folgende Themen betrachtet:

- Praxiscontrolling: Wie kann ich die Entwicklung meiner Praxis kontrollieren und steuern?
- Buchhaltung/BWA/Gewinnermittlung: Welche Anforderungen gibt es? Was ist sinnvoll?
- Gewinn und Liquidität: Was ist der Unterschied? Wie können diese gesteuert werden? Wie vermeide ich unerwartete Zahlungsabflüsse?
- Kauf oder Miete/Leasing: Vor- und Nachteile der einzelnen Finanzierungsformen!
- Praxiseinnahmen: Wie kann ich diese kontrollieren und optimieren?
- Praxisausgaben: Wie kann ich die Kostenstruktur in meiner Praxis verbessern?
- Steuern: Welche Gestaltungsmöglichkeiten gibt es bei der Zuordnung zum Betriebsvermögen (Praxisräume, PKW usw.)? Gibt es steuerliche Optimierungsmöglichkeiten?
- Praxisgründung/-übernahme/-abgabe: Welche steuerlichen und finanziellen Besonderheiten sind zu beachten?

Referenten: Steffen Knapp, Steuerberater/Diplom-Finanzwirt (FH)
Christian Hasse, Steuerberater/Diplom-Finanzwirt (FH)

Datum: 25.10.2021
Zeit: 15:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 21-70

Datum: 01.12.2021
Zeit: 15:00 bis 19:15 Uhr
V.-Nr.: 21-82

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobrierte
UE: 5



Anstellung in der psychotherapeutischen Praxis

- Wie gestalte ich einen Arbeitsvertrag für angestellte Kolleg*innen?
- Welche betriebswirtschaftlichen Aspekte müssen bei der Anstellung von Psychotherapeut*innen beachtet werden?
- Wie berechnet sich ein faires Gehalt?
- Welche Arbeitgeberrechte und -pflichten bestehen?
- Rechnet sich Praxispersonal?
- Wie läuft das mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung?

Eine faire Gehaltsberechnung für angestellte Kolleg*innen in psychotherapeutischen Praxen sollte auf das betriebswirtschaftliche Profil einer Praxis abgestimmt werden. Darüber hinaus gibt es im Bereich der Mitarbeitervergütung erhebliche Gestaltungs- und Einsparpotenziale gegenüber der Zahlung eines „normalen“ Gehalts.

Wir zeigen Ihnen zahlreiche Modelle zur Nettolohnoptimierung auf und geben Tipps zur Umstellung der Mitarbeitervergütungen.

Die Berechnung einer betriebswirtschaftlich optimalen Gehaltsabrechnung steht im Vordergrund. Die Umsetzung einer Anstellung im Zulassungsrecht ist nicht Gegenstand dieses Workshops.

Zielgruppe: Kolleg*innen, die jemanden anstellen möchten und solche, die eine Anstellung suchen.

Referent*innen: Dipl.-Psych. Sabine Schäfer
Steffen Knapp, Steuerberater/Diplom-Finanzwirt (FH)

Datum: 19.11.2021
Zeit: 9:00 bis 13:45 Uhr
Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nichtmitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobrierte
UE: 5
V.-Nr.: 21-78



Praxisseminar sozialrechtliche Befugnisse, Psychotherapie-Richtlinie/Psychotherapie-Vereinbarung und EBM

Das Praxisseminar soll Sie auf den neuesten Stand der für die niedergelassenen Psychologischen Psychotherapeut*innen und Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen wichtigsten Normen bringen. In einem ersten Teil werden die Verordnungsbefugnisse (Krankenhausbehandlung, Krankentransporte, medizinische Rehabilitation, Psychotherapie, Ergotherapie, psychiatrische häusliche Krankenpflege) sowie die Ausstellung von Rezepten für digitale Gesundheits-Apps vorgestellt. Anhand von Beispielen wird gezeigt, wie die Vordrucke der wichtigsten Verordnungsbefugnisse auszufüllen sind.

In einem zweiten Teil werden spezielle Abrechnungsfragen und -probleme bei der Anwendung des Einheitlichen Bewertungsmaßstabes (EBM) beantwortet.

.....

Referent: Dipl.-Psych. Sebastian Rühl
 Datum: 20.11.2021
 Zeit: 14:00 bis 18:15 Uhr
 V.-Nr.: 21-79

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best
 Datum: 22.11.2021
 Zeit: 15:00 bis 19:15 Uhr
 V.-Nr.: 21-80

Kosten: 100 Euro für Mitglieder der DPtV
 135 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 5

.....

Berufliche Möglichkeiten in einer psychotherapeutischen Praxis

- Möglichkeiten in einer Privatpraxis:
Was für Angebote sind möglich? Welche Kostenträger gibt es?
- Möglichkeiten zur Tätigkeit im KV-System:
Zulassung, Sonderbedarfszulassung, Jobsharing. Hierbei werden die Möglichkeiten zur gezielten Nachfolgeregelung eine wichtige Rolle spielen.
- Berufspolitische Entwicklungen:
Um diese bei beruflichen Plänen berücksichtigen zu können.

Aufgrund der Vielzahl an sehr komplexen Themen sollen nur die Grundzüge der Modelle des Arbeitens in psychotherapeutischen Praxen dargestellt werden, sodass Sie erfahren, welche Möglichkeiten Sie haben.

Wir informieren Sie über die vielfachen Angebote der DPtV: CAMPUS-Veranstaltungen, Onlineschulungen, Publikationen und Informationen auf der Homepage sowie die Beratungsangebote in den Mailinglisten der Bundesgeschäftsstelle und durch die Landesgruppenvorstände. Mit Hilfe dieser Angebote können Sie sich später vertieft in einzelne Themen einarbeiten. Zum Thema Psychotherapie über Kostenerstattung erhalten Sie einen Überblick und es werden die Möglichkeiten aufgezeigt, was bezüglich Terminservicestellen bei der Antragstellung für Kostenerstattung zu berücksichtigen ist. Der Standort der Praxis wird für den Erfolg vermutlich eine noch größere Rolle spielen als bisher. Zur vertieften Auseinandersetzung stehen Mitgliedern der DPtV die Onlineschulung „Kostenerstattung“, ausführliche Materialien zum Download und die Mailingliste „Privatpraxis und Kostenerstattung“ zur Verfügung.

.....

Referentin: Dipl.-Psych. Amelie Thobaben
 Datum: 25.08.2021
 Zeit: 13:00 bis 18:00 Uhr
 Kosten: 120 Euro für Mitglieder der DPtV
 162 Euro für Nichtmitglieder
 50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte

UE: 6
 V.-Nr.: 21-52

.....



Strategien und Informationen auf dem Weg zur Approbationsprüfung

Alle Ambulanzfälle zusammen und nur noch ein Dreivierteljahr bis zur Prüfungsanmeldung oder noch unentschlossen?

Auf dem Weg zur Approbationsprüfung für cand. Psychologische Psychotherapeut*innen sowie Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen gibt es einige Hürden zu nehmen. Prüfungsrelevantes, das zum Ende der Ausbildungszeit plötzlich wichtig wird, war im Therapie- oder Institutsalltag oft kaum relevant.

Wir werden prägnant darstellen, wie eine gute und angstmindernde Vorbereitung auf die IMPP- und mündliche Prüfung gelingen kann. Multiple-Choice-Techniken und Rhetorik für die mündliche Prüfung sind kein Zauberwerk. Mit geeigneten Lernstrategien und rechtzeitiger Planung lässt sich auch die letzte Hürde „Approbationsprüfung“ erfolgreich nehmen.

Für Fragen der angehenden Psychotherapeut*innen psychodynamischer Ausrichtung in Bezug auf die anstehende Prüfung steht Kerstin Sude zur Verfügung, für Fragen von angehenden Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen sowie für Fragen zur Verhaltenstherapie Manush Bloutian-Walloschek.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Kerstin Sude (PP/TP)
Dipl.-Päd. Manush Bloutian-Walloschek (KJP/VT)

Datum: 10.09.2021
Zeit: 10:30 bis 16:30 Uhr
Kosten: 20 Euro für Mitglieder der DPtV
40 Euro für Nichtmitglieder
V.-Nr.: 21-58

Datum: 10.12.2021
Zeit: 10:30 bis 16:30 Uhr
Kosten: 20 Euro für Mitglieder der DPtV
40 Euro für Nichtmitglieder
V.-Nr.: 21-86

Videochat: Der Weg zur professionellen Privatpraxis(-gründung)

inklusive Informationen zur Kostenerstattung

Sie erhalten vielfältige Impulse zur Gründung einer Privatpraxis und haben anschließend die Möglichkeit, sich mit zwei Expertinnen auszutauschen. Wer aktuell eine Privatpraxis eröffnet, bereits seit einiger Zeit eine betreibt und dabei auch über „Kostenerstattung“ abrechnet oder abrechnen möchte, sieht sich mit einer Reihe von Fragen, unterschiedlichen Informationen und auch Schwierigkeiten konfrontiert.

- Was ist beispielsweise (berufsrechtlich) beim Praxisaufbau wichtig und zu bedenken?
- Welche (Muster-)Formulare sind in einer Privatpraxis zu verwenden, vor allem seit der Reform der Psychotherapie-Richtlinie?
- Welche Informationen können und sollten Patient*innen gegeben werden?
- Wie laufen Psychotherapie und Abrechnung über Kostenerstattung ab?
- Welche Tipps haben wir durch eigene Praxisgründung, berufspolitisch sowie verbandsseitig für Sie?
- Und natürlich nicht zu vergessen: Wie lässt sich kalkulieren und wie sind potenziell Ihre Erfolgsaussichten?

Wir informieren Sie umfassend: Neben dem Allgemeinwissen zur Gründung erfahren Sie, welche Materialien und Unterstützung die DPtV anbietet und wo genau diese und weitere Informationsmaterialien, beispielsweise Muster-Formulare, hilfreiche Seminarangebote, Praxis-Flyer, Support wie auch juristische Beratung und hilfreiche Vernetzungsangebote zu finden sind. In diesem Videochat besteht zudem ausreichend Raum und die Möglichkeit, mit zwei erfahrenen Kolleginnen, die insbesondere die Privatpraxis und Kostenerstattung von A bis Z kennen, zu sprechen und ihnen Fragen zu stellen. Dieses Online-Seminar richtet sich in erster Linie an Neugründer*innen von Privatpraxen und an Neuapprobierte. Doch auch erfahrene Psychotherapeut*innen, die ihre Expertise zum Thema Privatpraxis/Kostenerstattung auffrischen oder einbringen möchten, können profitieren.

Referentinnen: Dipl.-Psych. Kerstin Sude, Dipl.-Psych. Amelie Thobaben

Datum: 28.10.2021
Zeit: 17:45 bis 20:00 Uhr
Kosten: Kostenfrei für Mitglieder der DPtV
40 Euro für Nichtmitglieder
V.-Nr.: 21-71



8. SCHLESWIG-HOLSTEINER PSYCHOTHERAPEUTENTAG 10./11. SEPTEMBER 2021 KALTENKIRCHEN

Liebe Kollegin und lieber Kollege,

wir freuen uns, Ihnen/Dir trotz Pandemiebedingungen auch in diesem Jahr einen Schleswig-Holsteiner Psychotherapeutentag präsentieren zu können. Die Durchführung im letzten Jahr zeigte, dass das Tagungshotel in Kaltenkirchen optimale Bedingungen vorweist. Und so sind wir zuversichtlich, auch in diesem September wieder einen interessanten Fortbildungstag in Präsenz erleben zu können.

Da wir im letzten Jahr vielen Kolleginnen und Kollegen aufgrund der verringerten Belegkapazitäten absagen mussten, bieten wir in diesem Jahr einige Workshops erneut an. So liegt auch in diesem Jahr der Schwerpunkt auf der Praxisgestaltung und Praxisorganisation sowie auf der Honorarabrechnung.

Wie schon in den vergangenen Jahren werden auch dieses Mal für DPtV-Mitglieder alle Workshops von der Landesgruppe Schleswig-Holstein finanziell gefördert.

Wir freuen uns, wenn wir Sie/Dich begrüßen können und wünschen allen Teilnehmenden einen kollegialen Austausch und den Gewinn neuer Erkenntnisse.

Ihr/Dein Vorstand der DPtV-Landesgruppe Schleswig-Holstein
Heiko Borchers, Regina Karschau, Dagmar Schulz

Datum: 10./11.09.2021
Ort: Dreiklang Tagungs- & Businesshotel
Norderstraße 6, 24568 Kaltenkirchen
Hinweise zur Anfahrt finden Sie unter www.hotel-dreiklang.de
Zeit: Freitag, 10:30 bis 18:00 Uhr
Samstag, 9:00 bis 19:00 Uhr
(am Samstag Empfang und Anmeldung ab 8:30 Uhr)
Kosten: siehe Beschreibung der einzelnen Workshops

Für die Workshops sind Fortbildungspunkte beantragt.

Die Veranstaltung wird bewirtet: Tagungsgetränke, Versorgung in den Pausen und Mittagessen.

Nutzen Sie die beitragsfreie assoziierte Mitgliedschaft als PiA, um den größten deutschen Berufsverband der PP und KJP kennenzulernen.

PROGRAMMÜBERSICHT

Freitag, 10. September 2021

GANZTÄGIG

10:30 bis 18:00 Uhr

WORKSHOP 1 Einführungsseminar für neu zugelassene
Psychotherapeut*innen

Samstag, 11. September 2021

VORMITTAGS

09:00 bis 13:15 Uhr

WORKSHOP 2 Digitalisierung und Psychotherapie – ein Widerspruch?

WORKSHOP 3 Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach
der Gebührenordnung für Psychotherapeuten (GOP)
und nach den Regeln der Beihilfverordnung

WORKSHOP 4 Patientenrechtgesetz und grundlegende
berufsrechtliche Regelungen

NACHMITTAGS

14:00 bis 16:30 Uhr

WORKSHOP 5 Die sozialrechtlichen Befugnisse – Verordnung von
Leistungen

14:00 bis 19:00 Uhr

WORKSHOP 6 Psychotherapie für Menschen mit Intelligenzminderung

WORKSHOP 7 Erbringung und Abrechnung in der Kinder- und
Jugendlichenpsychotherapie

Workshop 1

Einführungsseminar für neu zugelassene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten

Sie haben entweder vor geraumer Zeit oder erst vor kurzem eine Zulassung zur ambulanten vertragspsychotherapeutischen Behandlung erhalten. Egal wie weit Sie sind, Fragen ergeben sich im System der vertragspsychotherapeutischen Versorgung immer. Man hört von Budget und Quotierung, von antrags- und genehmigungspflichtigen psychotherapeutischen Leistungen und Sitzungskontingenten. Es gibt die Psychotherapie-Richtlinie (PT-RL), die Psychotherapie-Vereinbarung (PT-V), und für alle psychotherapeutischen Leistungen gibt es einen Abschnitt im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM).

Für Kolleginnen und Kollegen, die neu beginnen, ergeben sich jedoch erst einmal ganz praktische Fragen. Wie läuft der tägliche Praxisbetrieb ab? Welche Schritte sind bis zur Aufnahme einer psychotherapeutischen Behandlung einzuhalten? Wie komme ich an mein Honorar?

Auf diese und weitere Fragen werden Antworten gegeben. Und Ihnen werden Tipps und wichtige Hinweise mit auf den Weg gegeben. Spezielle Aspekte und Fragen der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie werden im Workshop 7 behandelt.

Die Privatabrechnung nach der Gebührenordnung für Psychotherapeuten (GOP) und nach den Regeln der Beihilfverordnung werden in diesem Seminar nicht behandelt – hierzu siehe Workshop 3.

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Datum: 10.09.2021

Zeit: 10:30 bis 18:00 Uhr

Kosten: 136 Euro für Mitglieder der DPtV
216 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 8

V.-Nr.: 21-100

Workshop 2

Digitalisierung und Psychotherapie – ein Widerspruch?

Der Workshop informiert über die aktuellen Entwicklungen und soll Sie auf den Stand der für die niedergelassenen PP und KJP wichtigsten Neuerungen bringen:

- KIM, kv.dox und Co.: Was ist das und was bringt mir das?
- Elektronische Patientenakte und psychotherapeutische Behandlung – ist das sinnvoll?
- Medikationsplan und Notfalldatensatz – brauche ich das?
- elektronischer Heilberufsausweis für PT – wozu soll das gut sein?
- Sinn und Unsinn der digitalen Gesundheitsanwendungen (DiGA) in der Psychotherapie
- digitaler Datenschutz und die IT-Sicherheitsrichtlinie in der psychotherapeutischen Praxis

Vortragseinheiten, Diskussion und Erfahrungsberichte mit digitalen Anwendungen in psychotherapeutischen Praxen werden sich in lockerer Reihenfolge abwechseln.

Referent: Dipl.-Psych. Michael Ruh
Datum: 11.09.2021
Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr
Kosten: 85 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nicht-Mitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV
UE: 5
V.-Nr.: 21-101

Workshop 3

Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen nach der Gebührenordnung für Psychotherapeuten (GOP) und nach den Regeln der Beihilfeverordnung

Es wird vermittelt, worauf bei der Abrechnung von Leistungen bei Privatpatient*innen zu achten ist. Es werden die rechtlichen Voraussetzungen der Gebührenordnung für Psychotherapeuten (GOP) sowie sämtliche, den PP und KJP zur Verfügung stehenden Abrechnungspositionen erläutert. Da viele Privatpatient*innen beihilfeberechtigt sind, werden die Regelungen zur Antragstellung und Abrechnung der geänderten Bundesbeihilfeverordnung vorgestellt. Berichtet wird auch über den aktuellen Verhandlungsstand zur Reform der GOÄ, die die Grundlage für die GOP ist.

Der Workshop richtet sich sowohl an neu niedergelassene als auch an erfahrene Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten, die ihre Kenntnisse auffrischen und auf den neuesten Stand bringen möchten.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best
Datum: 11.09.2021
Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr
Kosten: 85 Euro für Mitglieder der DPtV
135 Euro für Nicht-Mitglieder
50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV
UE: 5
V.-Nr.: 21-102

Workshop 4

Patientenrechtengesetz und grundlegende berufsrechtliche Regelungen

Die Zusammenarbeit mit den Patient*innen wird wesentlich durch das in das BGB eingefügte Patientenrechtegesetz (§§ 630a ff. BGB) und die Berufsordnungen geprägt. In dem Workshop werden insbesondere folgende Themen eingehend behandelt:

- Worüber müssen Patient*innen aufgeklärt werden?
- Welche Bestandteile muss eine Dokumentation im Einklang mit den Berufsordnungen der Psychotherapeutenkammern und dem BGB enthalten?
- Was ist Gegenstand eines Behandlungsvertrages?
- Wie funktionieren Honorarausfallvereinbarungen?
- Wie geht man mit dem Einsichtsverlangen von Patient*innen und Angehörigen, insbesondere von Erben um?
- Wie verhält man sich bei Anfragen des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen (MDK), von Sozialversicherungsträgern, der Polizei, der Staatsanwaltschaften und der Gerichte? Wem gegenüber muss was offengelegt werden?
- Welche weitergehenden zentralen Gebote enthalten die Berufsordnungen?
- Wie gestaltet sich der Umgang mit Beschwerdeverfahren bei den Psychotherapeutenkammern?

Referentin: RA Dr. Kathrin Nahmmacher

Datum: 11.09.2021

Zeit: 9:00 bis 13:15 Uhr

Kosten: 85 Euro für Mitglieder der DPtV

135 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 5

V.-Nr.: 21-103

Workshop 5

Die sozialrechtlichen Befugnisse – Verordnung von Leistungen

Medizinische Rehabilitation – Soziotherapie – Ergotherapie – Krankenhausbehandlung – Krankenförderung

Psychotherapeuten*innen können ihren Patient*innen Leistungen zur medizinischen Rehabilitation, Soziotherapie, Ergotherapie, Krankenhausbehandlung, Krankentransporten, psychiatrischer häuslicher Krankenpflege und digitalen Gesundheitsanwendungen zulasten der gesetzlichen Krankenversicherung verordnen – allerdings nur bei bestimmten psychischen Erkrankungen oder Störungen.

Im Seminar werden die relevanten Bestimmungen vorgestellt und praktische Hinweise zum Ausfüllen der verschiedenen Verordnungsvordrucke gegeben.

Referent: Dipl.-Psych. Dieter Best

Datum: 11.09.2021

Zeit: 14:00 bis 16:30 Uhr

Kosten: 51 Euro für Mitglieder der DPtV

81 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 3

V.-Nr.: 21-104

Workshop 6

Psychotherapie für Menschen mit Intelligenzminderung

Menschen mit geistiger Behinderung haben ein erhöhtes Risiko psychisch zu erkranken. Trotzdem gibt es für sie kaum geeignete psychotherapeutische Behandlungsangebote. In der Behandlung hat sich eine entwicklungspsychologisch orientierte Vorgehensweise als hilfreich erwiesen und soll hier vorgestellt werden.

Thematische Schwerpunkte:

- Einschätzung des Entwicklungsstandes der Patient*innen
- Gestaltung des Settings und des Therapieprozesses
- Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Therapien bei Menschen mit oder ohne geistige Behinderung

Erfahrungen belegen entgegen früher verbreiteter Ansichten, dass Psychotherapie bei Erwachsenen mit geistiger Behinderung wirksam und sinnvoll ist. Seit 2019 gelten für diesen Personenkreis in der Psychotherapie-Richtlinie erweiterte Behandlungsmöglichkeiten. Die Veranstaltung soll dazu ermutigen, sich diesem Personenkreis in der Psychotherapie zu öffnen.

Referentin: Dipl.-Psych. Bettina Saathoff

Datum: 11.09.2021

Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr

Kosten: 102 Euro für Mitglieder der DPtV

162 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 6

V.-Nr.: 21-105

Workshop 7

Erbringung und Abrechnung in der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie

Alle Regelwerke, die Psychotherapeut*innen im Rahmen ihrer Berufsausübung täglich begleiten, gelten gleichermaßen auch für die Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, jedoch gibt es für diesen Bereich eine Fülle besonderer Regelungen. Das beginnt im Sozialgesetzbuch V (SGB V) und Psychotherapeutengesetz (PsychThG), zieht sich fort durch die Psychotherapie-Richtlinie (PT-RL) und die Psychotherapie-Vereinbarung (PT-V) und endet letztlich bei der Erbringung und Abrechnung von psychotherapeutischen Leistungen – also im Einheitlichen Bewertungsmaßstab (EBM).

Im Workshop soll auf spezielle Regelungen und Erfordernisse für die psychotherapeutische Behandlung von gesetzlich versicherten Kindern und Jugendlichen eingegangen werden.

Die Teilnehmer*innen – Neugründer*innen wie auch erfahrene Kolleg*innen – sollen in die Lage versetzt werden, die Erbringung und Abrechnung psychotherapeutischer Leistungen zu optimieren.

Referent: Dipl.-Psych. Heiko Borchers

Datum: 11.09.2021

Zeit: 14:00 bis 19:00 Uhr

Kosten: 102 Euro für Mitglieder der DPtV

162 Euro für Nicht-Mitglieder

50 % Nachlass für PiA und Neuapprobierte der DPtV

UE: 6

V.-Nr.: 21-106

- › Abrechnung nach EBM und GOP in der psychotherapeutischen Praxis – Neuauflage nach der Umsetzung der Psychotherapie-Richtlinie

Dipl.-Psych. Dieter Best

- › Umsetzung der neuen Psychotherapie-Richtlinie und der neuen Vergütungsregelungen ab 01.04.2017

Dipl.-Psych. Dieter Best, Dipl.-Psych. Sabine Schäfer

- › Praxisübergabe/Praxisübernahme von psychotherapeutischen Praxen

RA Dr. Markus Plantholz



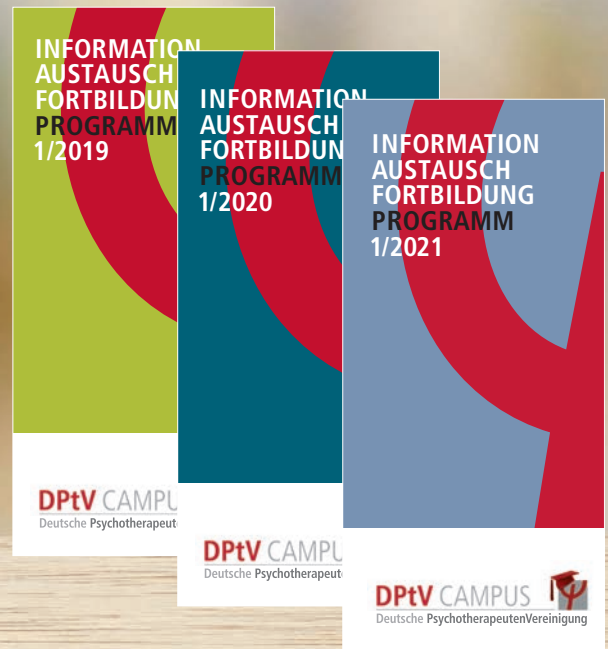
Im internen Bereich unserer Homepage können Mitglieder unsere Videoschulungen jederzeit kostenfrei abrufen (Materialien zum Download).



INFORMATION AUSTAUSCH FORTBILDUNG

- Berufspolitik
- Fachveranstaltungen
- Praxismanagement
- Junge Psychotherapeuten

Jetzt
anmelden!
dptv-campus.de



DPTV CAMPUS ist ein Angebot der Deutschen Psychotherapeutenvereinigung.
Weitere Informationen zur Fortbildungsakademie finden Sie auf dptv-campus.de.

Barbara Berner

Rechtsanwältin und Syndikusrechtsanwältin. Seit 1991 im Stabsbereich Recht der Kassenärztlichen Bundesvereinigung (KBV) tätig. Beraterin der KBV im Gemeinsamen Bundesausschuss in verschiedenen Unterausschüssen und Arbeitsgruppen. Geschäftsführend tätig für die Verhandlungen mit der Gesetzlichen Unfallversicherung beim Vertrag Ärzte/Unfallversicherungsträger, Unparteiisches Mitglied im Landesausschuss der Ärzte und Krankenkassen im Land Brandenburg, Autorin und (Mit-)Herausgeberin von medizin- und gesundheitsrechtlichen Kommentaren und Handbüchern wie zum Beispiel dem Praxishandbuch Psychotherapie-Richtlinie und Psychotherapie-Vereinbarung aus dem medhochzwei Verlag.

Dieter Best

Psychologischer Psychotherapeut, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (VT). Seit 1983 niedergelassen in eigener Praxis. Ehemaliger Vorsitzender des Beratenden Fachausschusses für Psychotherapie der Kassenärztlichen Bundesvereinigung, Gebührenordnungsbeauftragter der Bundespsychotherapeutenkammer, Mitglied der Vertreterversammlung der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz.

Manush Bloutian-Walloschek

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT). Seit 2014 niedergelassen in eigener Praxis. Leiterin eines Qualitätszirkels (KJP aus NRW). Stellv. Landesvorsitzende und Delegierte der Landesgruppe Westfalen-Lippe. Stellv. Mitglied im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der Kassenärztlichen Vereinigung Westfalen-Lippe sowie des Zulassungsausschusses für Psychotherapie Westfalen-Lippe. Besondere Schwerpunkte im Engagement in der DPtV: Junge Psychotherapeut*innen, KJP, PiA-Politik, Psychotherapieform, Wege in die psychotherapeutische Tätigkeit (KE, Sonderbedarf etc.).

Claudia de Boer

Psychologische Psychotherapeutin/lizenzierte Psychotherapeutin in Luxemburg, Supervisorin. Ausbildung in Verhaltenstherapie (IVV), in Gesprächspsychotherapie, in Gestalttherapie und in systemischer Therapie. Seit 1997 in eigener Praxis für Psychotherapie mit Jugendlichen und Erwachsenen tätig. Dozentin im Studiengang „Master in Psychotherapy“ an der Universität Luxemburg für die Themen „Eating and Feeding disorders“ und „Anger related disorders“.

Heiko Borchers

Psychologischer Psychotherapeut (VT), Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut (TP), niedergelassen in Kiel-Gaarden. Vorsitzender der Landesgruppe Schleswig-Holstein der DPtV, Vorsitzender des Berufsverbandes

der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*innen in Schleswig-Holstein (BKJ-SH). Mitglied der Abgeordnetenversammlung und des Beirates der Kassenärztlichen Vereinigung Schleswig-Holstein (KVSH). Vorsitzender des Beratenden Fachausschusses Psychotherapie der KVSH. Mitglied im Zulassungsausschuss für Angelegenheiten der Psychotherapeuten in Schleswig-Holstein. Präsident der Psychotherapeutenkammer Schleswig-Holstein.

Christine Breit

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT). Bis 2010 in der Sozialpsychiatrie tätig. Seit 2007 niedergelassen in Neuhausen/Filder. Einzel- und Gruppentherapie, Kinder- und Jugendlichen-Traumatherapeutin und Traumasupervisorin (EMDRIA-Zertifikat, DeGPT), Systemische Beraterin (SyBEO) und Hypnotherapeutin (KiHyp). Supervisorin, Referentin und Prüferin in der Ausbildung zur Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeut*in, Leiterin eines Qualitätszirkels: „Jugendhilfe und Medizin: frühe und frühzeitige Hilfen“. Stellvertretende Landesvorsitzende, aktiv in der Kammer und Delegierte der Landesgruppe in Baden-Württemberg.

Prof. Dr. Timo Brockmeyer

Professor für Klinische Psychologie und Psychotherapie an der Universität Göttingen, Leiter der Psychotherapeutischen Hochschulambulanz, der Ausbildungsambulanz und des Weiterbildungsstudiengangs Psychologische Psychotherapie an der Universität Göttingen seit 2018. Psychologischer Psychotherapeut (VT), Dozent und Supervisor an verschiedenen Psychotherapie-Ausbildungsinstituten (VT und TP). Vorstandsmitglied der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen. Mitglied der Arbeitsgruppe der deutschen S3-Leitlinien zur Diagnose und Behandlung von Essstörungen. Träger des Hilde Bruch Forschungspreises der Deutschen Gesellschaft für Essstörungen.

Fabian Chmielewski

Psychologischer Psychotherapeut, niedergelassen in der Praxisgemeinschaft am Weiltor in Hattingen. Als Supervisor unterstützt er die Ausbildung angehender Psychotherapeut*innen. Autor von Fachartikeln zur Selbstwerttherapie und zu existenziellen Fragestellungen. Gemeinsam mit seinem Praxiskollegen Dipl.-Psych. Sven Hanning hat er den Ratgeber „Ganz viel Wert – Selbstwert aktiv aufbauen und festigen“ veröffentlicht (Beltz, 2019). 2021 folgt mit den „Therapietools Selbstwert“ ein Fachbuch für Psychotherapeut*innen. Als Dozent gibt er Seminare und Workshops auf Kongressen und an Aus- und Fortbildungsinstituten zum Umgang mit Sinnfragen in der Psychotherapie und zur Behandlung von Selbstwertproblemen.

Lea Dohm

Psychologische Psychotherapeutin, niedergelassen in eigener Praxis nahe Hannover (Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Gruppenpsychotherapie). Gemeinsam mit Mareike Schulze Initiatorin der Psychologists/Psychotherapists for Future und dort vor allem im Koordinations- und Social Media-Team tätig. Schwerpunktthemen: Klima- und Politische Psychologie, „Vom Denken zum Handeln“, Öffentlichkeitsarbeit. 2015-2018 Kammerdelegierte der Niedersächsischen Landespsychotherapeutenkammer.

Dr. Angelika Eck

Systemische Paar- und Sexualtherapeutin, Sexologin (Sexocorporeller Ansatz), Buchautorin und Kolumnistin. Sie hat in Landau und Heidelberg Psychologie studiert und dort auch promoviert. Als Supervisorin und systemische Lehrtherapeutin ist sie in Heidelberg und andernorts tätig. Sie ist Herausgeberin des 2016 erschienenen Buches „Der erotische Raum: Fragen der weiblichen Sexualität in der Therapie“. Ihr Buch „Leben. Lieben. Arbeiten – sexuelle Fantasien in der Therapie“ erschien 2020. In Karlsruhe betreibt Angelika Eck eine Praxis für Paar- und Sexualtherapie. Für ZEITmagazin ONLINE beantwortet sie in der Kolumne „Schlafzimmerblick“ Fragen von Leserinnen und Leser, die 2021 gesammelt als Buch erscheinen.

Prof. Dr. Michael Ermann

Facharzt für Psychotherapeutische Medizin und Psychoanalytiker in Berlin. Emeritierter Gutachter. Ehemaliger Leiter der psychosomatischen Abteilung der Psychiatrischen Klinik der Ludwig-Maximilians-Universität München.

Anne Maria Günther

Juristin bei der Kassenzahnärztlichen Vereinigung Hessen. Zuvor Stabsstelle Gesundheitspolitik in der Bundesgeschäftsstelle der DPtV.

Julia Elen Haferkamp

Psychologische Psychotherapeutin (VT), Zusatzqualifikation für Gruppenpsychotherapie. Bis 2020 therapeutische und wissenschaftliche Tätigkeit in der Spezialambulanz für Prokrastination der Psychotherapie-Ambulanz am Fachbereich Psychologie der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sowie niedergelassen in eigener Praxis. Mehrjährige Dozententätigkeit, unter anderem in der Ausbildung von Psychologischen Psychotherapeut*innen. Leitung von Workshops und Trainings mit den Schwerpunktthemen Arbeitsstörungen und Prokrastination. Aktuell in Elternzeit.

Sven Hanning

Psychologischer Psychotherapeut in einer freien Praxis in Hattingen im Ruhrgebiet. Als Supervisor unterstützt er die Ausbildung angehender Psychotherapeut*innen. Als Dozent gibt er Seminare und Workshops auf Kongressen und an Ausbildungsinstituten unter anderem zu den Themen Selbstwert und zu existenziellen Fragen in der Psychotherapie. Als Autor hat er unter anderem mit seinem Praxiskollegen Dipl.-Psych. Fabian Chmielewski den Ratgeber „Ganz viel Wert – Selbstwert aktiv aufbauen und festigen“ veröffentlicht (Beltz, 2019). 2021 folgt mit den „Therapietools Selbstwert“ ein Fachbuch für Therapeut*innen.

Christian Hasse

Diplom-Finanzwirt (FH) und Steuerberater. Partner bei Knapp, Walz & Partner mbB Steuerberater in Stuttgart. Seit 16 Jahren als Steuerberater vorwiegend im Bereich der Heilberufe tätig.

Dr. Severin Hennemann

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Psychotherapeutisch tätig in der Forschungs- und Lehrambulanz für Psychotherapie der Universität Mainz mit langjähriger Erfahrung im Behandlungsschwerpunkt Hypochondrie und Krankheitsangst. Seit 2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Psychologischen Institut der Universität Mainz mit Forschungsschwerpunkten zu anhaltenden Körperbeschwerden und E-mental-health. Seit 2019 als Referent zu somatoformen Störungen in der Aus- und Weiterbildung von Psychotherapeut*innen tätig.

Thomas Klug

IT-Security-Manager eHealth, PT-Informationssicherheitsbeauftragter, IT-Grundschatz-Praktiker, Datenschutzbeauftragter für die psychotherapeutische Praxis, QEP-Multiplikator, eHealth-Berater Sektor Telemedizin & Telematik. Seit dem Jahre 2000 Leiter der Firma datenstrom-Medical-IT-Services in Remscheid und Mitglied in der DPtV. Berufspolitisch engagiert in der KBV-Arbeitsgruppe „IT-Sicherheitsrichtlinie“, Berufsverband der Datenschutzbeauftragten Deutschlands, Aktionsbündnis Patientensicherheit und der DG Telemed.

Steffen Knapp

Diplom Finanzwirt (FH) und Steuerberater. Partner bei Knapp, Walz & Partner mbB Steuerberater in Stuttgart. Seit 1993 als Steuerberater in eigener Kanzlei vorwiegend im Bereich der Heilberufe tätig. Im Jahr 2015 Zusatzausbildung als Fachberater für Gesundheitswesen am IBG-Institut und der Hochschule Bremerhaven. Vorstand der Genossenschaft FHG – Fachberater für Heilberufe und Gesundheitswesen eG.

Dr. med. Thomas Leitz

Facharzt für Psychosomatische Medizin und Psychotherapie. Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie. Sozialmediziner. 2004-2019 Leitender Oberarzt der Psychosomatischen Abteilung der Klinik Höhenried in Bernried. Seit 2019 psychotherapeutische Praxis in München.

Dr. Hans Lieb

Psychologischer Psychotherapeut (VT, ST). Ausbildung in Verhaltenstherapie, Gesprächspsychotherapie, NLP und Systemtherapie; Tätig als ambulanter Psychotherapeut, Supervision in verschiedenen Kontexten, Dozenten- und Lehrtherapeutentätigkeit in Verhaltenstherapie und Systemtherapie in etlichen Instituten in der BRD, in Österreich und in der Schweiz.

Dr. Enno E. Maaß

Psychologischer Psychotherapeut (VT). Seit 2009 niedergelassen in eigener Praxis in Wittmund (Ostfriesland) mit KV-Abrechnungsgenehmigung für Erwachsene, Kinder und Jugendliche. Landesvorsitzender der DPtV-Niedersachsen und stellvertretender Bundesvorsitzender der DPtV. Delegierter der Psychotherapeutenkammer Niedersachsen und der Bundespsychotherapeutenkammer. Mitglied der QM-Kommission der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und des Beratenden Fachausschuss Psychotherapie.

Sabine Maur

Psychologische Psychotherapeutin mit Zusatzqualifikation Kinder- und Jugendlichenpsychotherapie, niedergelassen in Mainz mit einem KJP-Sitz. Dozentin und Supervisorin an verschiedenen Ausbildungsinstituten. Landesvorsitzende DPtV Rheinland-Pfalz, Präsidentin der Landespsychotherapeutenkammer Rheinland-Pfalz.

Bettina Moll

Psychologische Psychotherapeutin (TP), Wissenschaftliche Mitarbeiterin, KJP UKE, seit 2014 in eigener Praxis tätig, Supervisorin und Selbsterfahrungsleiterin.

Dr. Kathrin Nahmmacher

Rechtsanwältin und Fachanwältin für Medizinrecht, Partnerin in der Kanzlei DORNHEIM Rechtsanwälte und Steuerberater in Hamburg. Erstes jur. Staatsexamen (1996) und Promotion (1998) an der CAU Kiel, zweites Staatsexamen (2000) in Hamburg. Seit Beginn der anwaltlichen Tätigkeit (2000) schwerpunktmäßige Beratung und Vertretung von Leistungserbringern im Gesundheitswesen, insb. von Ärzten, Zahnärzten und Psychotherapeuten. Stellvertretende Vorsitzende des Schlichtungsausschusses

der Zahnärztekammer Schleswig-Holstein. Diverse Publikationen und Vortragsveranstaltungen im Bereich des Medizinrechts.

Prof. Dr. med. Matthias Rose

Klinikdirektor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Psychosomatik der Charité in Berlin. Langjährige Erfahrungen als Psychotherapeut und Facharzt für Innere Medizin und Psychosomatische Medizin. Wissenschaftlicher Schwerpunkt: Erfassung von Therapiezielen aus Sicht der Patient*innen.

Sebastian Rühl

Psychologischer Psychotherapeut, seit 1991 niedergelassen in eigener Praxis im Main-Kinzig-Kreis. Fortbildung in TP, körperorientierter Psychotherapie und Gestalttherapie. 1999 Approbation in TP. Stellvertretender Vorsitzender der DPtV Hessen, Stellvertreter in Gremien der KV Hessen. Themen Schwerpunkte: Befugnisweiterungen für Psychotherapeut*innen, Komplexversorgung, Qualitätssicherung und TI. Fachliche Schwerpunkte: Traumabehandlungen und Gruppen.

Bettina Saathoff

Psychologische Psychotherapeutin, Verhaltenstherapie, Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie; Schwerpunkte: Psychotherapie für Menschen mit geistiger Behinderung, Traumatherapie. Mitarbeiterin in der Psychiatrisch-Psychotherapeutischen Ambulanz Alsterdorf und im Fachdienst Psychologie der Ev. Stiftung Alsterdorf, Hamburg.

Sabine Schäfer

Psychologische Psychotherapeutin (TP, VT), Erwachsene, Kinder und Jugendliche, Einzel- und Gruppentherapie. Seit 1989 niedergelassen in freier Praxis. Stellvertretende Bundesvorsitzende der DPtV. Aktiv unter anderem in der Landespsychotherapeutenkammer Baden-Württemberg, Mitglied im Beratenden Fachausschuss der Kassenärztlichen Bundesvereinigung und in psychotherapie relevanten Gremien im Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA).

Mareike Schulze

Psychologische Psychotherapeutin, niedergelassen in eigener Praxis nahe Mainz (Tiefenpsychologisch fundierte Psychotherapie, Fachkunde KJP, Fachkunde Gruppenpsychotherapie). Gemeinsam mit Lea Dohm Initiatorin der Psychologists / Psychotherapists for Future, Vorstandsmitglied der Psychologists for Future, daneben mittlerweile vor allem in der Veranstaltungsplanung aktiv. Schwerpunktthemen: Klimapsychologie, Gruppenpsychotherapie, Aktivierung und Politisierung der Berufsgruppe der Psychotherapeut*innen.

Kerstin Sude

Psychologische Psychotherapeutin (TP). 2012-2015 in Privatpraxis, seit Oktober 2015 mit hälftigem Sitz in interdisziplinärer Gemeinschaftspraxis. Lehrende, Supervisorin inklusive Selbsterfahrung am Institut für Psychotherapie der Universität Hamburg (UKE). Berufspolitisch in der DPtV insbesondere für den Nachwuchs engagiert. Stellvertretende Landesvorsitzende der DPtV Hamburg, Vorstandsmitglied der Psychotherapeutenkammer Hamburg, Mitglied in der Delegiertenversammlung der PtK sowie Delegierte auf dem Deutschen Psychotherapeutentag.

Amelie Thobaben

Psychologische Psychotherapeutin (TP) in eigener Praxis. Vorsitzende der DPtV-Landesgruppe Bremen. Präsidentin der Psychotherapeutenkammer Bremen. Besondere Schwerpunkte im Engagement in der DPtV: Privatpraxis, Kostenerstattung, Jobsharing, Wege zur Kassenzulassung, Praxisentwicklung. Beratungstätigkeit unter anderem in der Privatpraxis-mailingliste und in Veranstaltungen.

Raquel Vazquez Perez

Diplom-Pädagogin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT), angestellt in psychotherapeutischer Praxis in Hofheim/Ts. 2010-2013 Bildungsreferentin im Kinderschutz-Zentrum in Hannover sowie bis 2015 langjährige freie Referentin bei der Landesstelle Jugendschutz Niedersachsen.

Michaela Willhauck-Fojkar

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin (VT). Seit 2000 niedergelassen in Mannheim, Supervisorin, Gastdozentin an Ausbildungsinstituten. Stellvertretende Landesvorsitzende der DPtV Baden-Württemberg. Aktiv in der Kammer in Baden-Württemberg, Vorstandsmitglied der Bundespsychotherapeutenkammer, stellvertretendes Mitglied im Beratenden Fachausschuss Psychotherapie der Kassenärztlichen Vereinigung Baden-Württemberg und Kassenärztlichen Bundesvereinigung.

DPtV CAMPUS wird unterstützt durch den Programmbeirat: Sebastian Baumann, Lisa Claren, Carsten Frege, Dr. Christoph Koban, Mechthild Lahme, Dr. Enno E. Maaß, Dr. Klaus Michael Reiningger, Prof. Dr. Karin Tritt, Michaela Willhauck-Fojkar

QM-Praxishandbuch**Das Handbuch der professionellen Praxisführung**

Auf Basis des QEP® 2010 (QM-System der KBV) und der QM-Richtlinie 2016, aktualisiert um die Psychotherapie-Richtlinie 2017 und das TSVG 2019, finden sich im QM-Praxishandbuch individualisierbare Praxis- und QM-Formulare sowie Informationen und Musterablaufbeschreibungen aller Prozesse in einer psychotherapeutischen Einzelpraxis. Themen: Patientenversorgung, Patientenrechte und -sicherheit, Fortbildung, Praxisführung, Patientenbefragungen, Notfall- und Fehlermanagement.

Das QM-Praxishandbuch ist ein Leitfaden für

- einfaches und effizientes Qualitätsmanagement
- Weiterentwicklung und Reflexion der Praxisführung
- die Anwendung des Berufs- oder Sozialrechts
- die Praxisorganisation bei einer Praxisgründung



Hardcover-Ringordner mit Register und USB-Stick 60 Euro für DPtV-Mitglieder, 120 Euro für Nichtmitglieder, inklusive Versand, Bestellung über www.dptv.de oder per Mail an bgst@dptv.de.

Anmeldung und Zahlungsmodalitäten

Für alle Veranstaltungen ist eine schriftliche Anmeldung (Online-Formular) unter www.dptv-campus.de erforderlich. Die Anmeldung ist verbindlich. Nach der Anmeldung über das Online-Formular erhalten die Teilnehmer*innen umgehend eine automatische Eingangsbestätigung. Soweit noch freie Plätze vorhanden sind, erhalten die Teilnehmer*innen zeitnah eine Anmeldebestätigung per E-Mail. Sollte die Veranstaltung bei Anmeldungseingang bereits ausgebucht sein, wird den Teilnehmer*innen per E-Mail eine entsprechende Information zugesendet und sie werden in die Warteliste aufgenommen. Ein Platzanspruch besteht ausschließlich mit einer DPtV CAMPUS-Anmeldebestätigung.

Gebührenpflichtige Veranstaltungen

Etwa 9 Tage vor Veranstaltungsbeginn wird die Teilnahmebestätigung und somit die verbindliche Zusage der Durchführung der Veranstaltung durch DPtV CAMPUS per Mail verschickt. Die Teilnahmebestätigung enthält die Rechnung über die Veranstaltungsgebühr. Die Gebühr wird nach Erteilung der Einzugsermächtigung in der Regel spätestens 5 Werktage vor Veranstaltungsbeginn durch die DPtV vom Konto der Teilnehmer*in abgebucht.

Online-Veranstaltungen

Die Teilnehmer*innen erhalten eine zusätzliche Mail mit dem Einladungslink zur Veranstaltung kurz vor Beginn. Die Teilnehmer*innen sind verpflichtet selbstständig vor der Anmeldung zu prüfen, ob die technischen Voraussetzungen zur Teilnahme durch sie erfüllt werden können. Bei technischen Problemen auf Seite der Teilnehmer*innen erfolgt kein Gebührenerlass.

Rücktritt von Online-Veranstaltungen

Bei Rücktritten von Online-Veranstaltungen gelten abweichende Stornierungsbedingungen. Bei einem Rücktritt von kostenpflichtigen Online-Veranstaltungen fällt grundsätzlich eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 20,00 Euro an. Bei Abmeldungen die später als 10 Tage vor Veranstaltungsbeginn bei uns eingehen, wird eine Stornierungsgebühr in Höhe von 50 % der Teilnahmegebühr in Rechnung gestellt. Bei einer Abmeldung weniger als 48 Stunden vor Beginn der Online-Veranstaltung fallen 100 % der Teilnahmegebühr an.

Organisatorische Änderungen und Absagen durch DPtV CAMPUS

Kann eine Veranstaltung nicht in der ursprünglich vorgesehenen Form und / oder zum ursprünglich geplanten Zeitpunkt durchgeführt werden (z. B. bei Terminverschiebungen oder plötzlicher Erkrankung des Dozenten) bemüht sich DPtV CAMPUS um einen gleichwertigen Ersatz. Ist kein Ersatz möglich, wird die Veranstaltung abgesagt. Sollte eine Veranstaltung z. B. aufgrund zu

geringer Teilnehmer*innenzahl nicht stattfinden können, erfolgt die Absage in der Regel bis zwei Wochen vor dem geplanten Veranstaltungsbeginn. In seltenen Fällen behält sich DPtV CAMPUS vor, auch kurzfristige Absagen vorzunehmen.

DPtV CAMPUS behält sich vor, unter besonderen Bedingungen wie einer Pandemie oder ähnlichen Ausnahmesituationen, Präsenzveranstaltungen in Online-Veranstaltungen umzuwandeln. Ein Anspruch auf Erstattung der Teilnehmergebühren besteht in diesen Fällen nicht.

Die Allgemeinen Teilnahmebedingungen gelten ab dem 01.04.2014 (aktuelle Fassung vom 12.03.2021).

www.dptv-campus.de

